

Die Debatte um die Frage nach dem Lebenswissen hat weiter an Fahrt aufgenommen, seitdem der Begriff im Jahr 2007 von Ottmar Ette in die kulturwissenschaftliche Diskussion eingeführt wurde. Die im vorliegenden Band versammelten Beiträge versuchen, diese Diskussion entscheidend voranzutreiben und neue Horizonte aktuellen wie künftigen literatur- und kulturwissenschaftlichen Denkens und Handelns aufzuzeigen. Der Band geht auf ein internationales Symposium zurück, das im Juli 2010 am Freiburg Institute for Advanced Studies stattfand. Der Stil wissenschaftlicher Konvivenz, der bei diesem Symposium geschaffen wurde, kommt in allen hier versammelten Texten zum Ausdruck. Europäische wie außereuropäische, philologische wie philosophische, fachgeschichtliche wie medienhistorische, erzähltheoretische wie literarästhetische, transkulturelle wie transdisziplinäre Ansätze messen die Dimensionen eines Forschungsgebietes aus, dessen Wissensformen und Wissensnormen es selbst noch näher zu bestimmen gilt. Dieser Herausforderung ist der Band verpflichtet.

Inhalt

Ottmar Ette (Potsdam) Vorwort

Wolfgang Asholt (Osnabrück) Von der Philosophie zur Philologie des Über-Lebens. Die Literatur und das Leben des Geistes bei Ernst Robert Curtius

Vittoria Borsò (Düsseldorf) Jenseits der Vernunft des Dritten oder ZusammenLeben als affirmative Lebenspolitik. Überlegungen zu einer Theorie des Zusammenlebens aus Sicht von Literatur und Kunst

Vera Nünning (Heidelberg) Literatur – Erzählen – ZusammenLeben

Claude Coste (Grenoble) Roland Barthes und das Zusammenleben

Richard Eldridge (Swarthmore College) Aus Lyrik über Leben lernen: Literatur, Ethik und Emotion

Andreas Gelz (Freiburg) Convivencia – ZusammenLebensWissen als Utopie spanischer Geschichtsschreibung

Sina Rauschenbach (Konstanz) Kulturvermittler ›in die falsche Richtung‹ – Anregungen aus der jüdischen Geschichte am Beispiel Menasse ben Israels und der christlichen Gelehrten des 17. Jahrhunderts

Hermann Herlinghaus (Pittsburgh) Pharmakon und pharmakos – Annäherung an ein literarisches Feld epistemischer Grenzerweiterung

Judith Kasper (Potsdam/München) Idyllen: Von Blanchot und Kofman zu Loidan-Ivens und Kertész

Cécile Wajsbrot (Paris) Die Bücher kommen aus anderen Büchern zur Welt

Joseph Jurt (Basel) Vom Zusammenleben junger Migranten in der Schweiz

Yvette Sánchez (St. Gallen) Formen der Symbiose in Literatur und Kunst der US Latinos

Gesine Müller (Potsdam) »Nunca se llega a ser caribeño del todo.« ZusammenLebensWissen in transkolonialer Dimension. Oder: karibische Literaturen im 19. Jahrhundert

Sergio Ugalde Quintana (México-Stadt) Barock, afrokubanische Kultur und Zusammenlebenswissen bei José Lezama Lima

Ana Pizarro (Santiago de Chile) Kulturen und Kulturen: eine amazonische Erfahrung

Winfried Gerling (Potsdam) upload | share | keep in touch. Fotografen in Gemeinschaften

Ottmar Ette (Potsdam) ZusammenLebensWissen und Gewalt. Literarische Transformationen der Gewalt am Beispiel der Literaturen Hispanoamerikas